



+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +
Dieses Mal: Material zu Gedenktagen, 25 Jahre www.geschichte-s-h.de,
Neu: SchriftGut:SH, Mitgliederversammlung am 5. Juni 2026

GSHG macht Schule

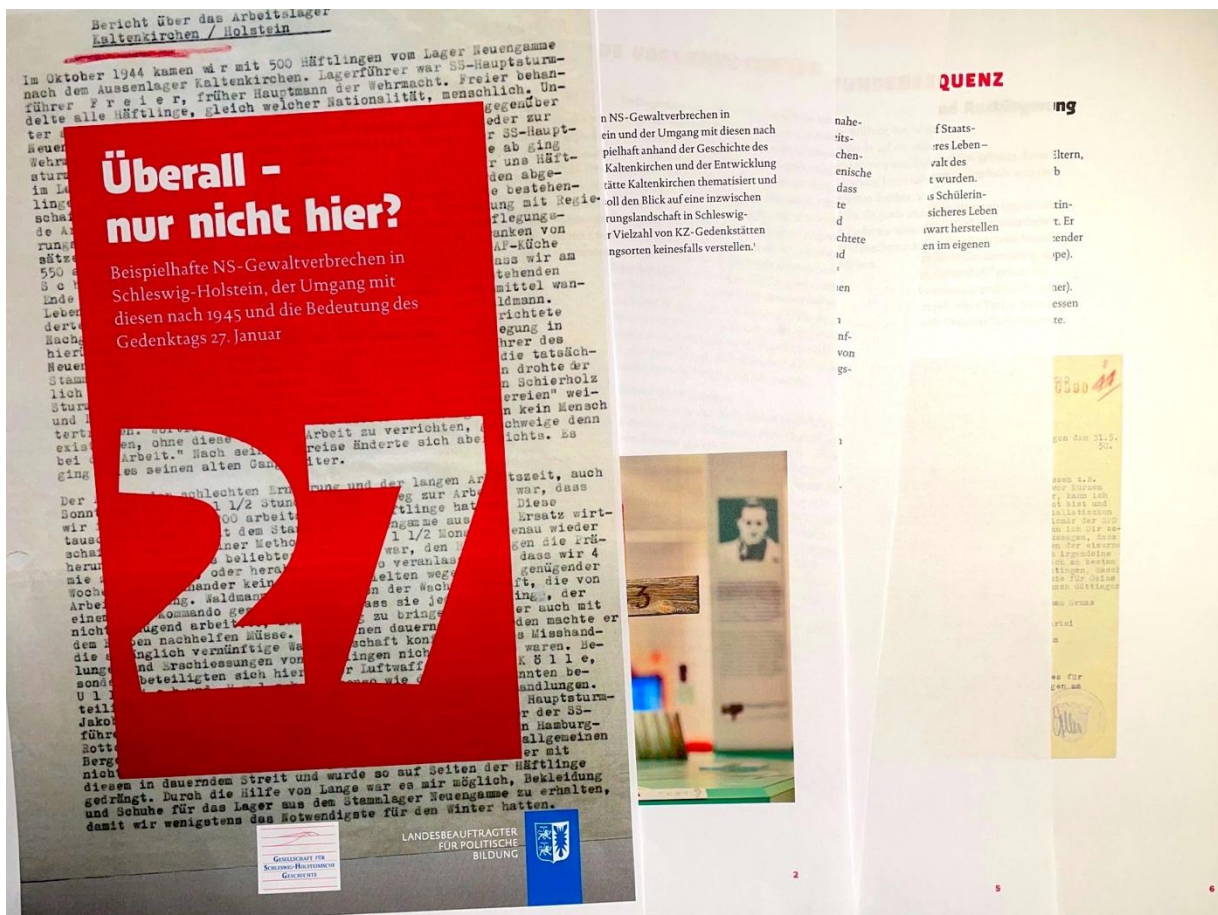
Am 19. Januar 2026 hat der GSHG-Arbeitskreis „Landesgeschichte in der Schule“ in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung des Landtages eine Serie von Unterrichtsmaterialien zur Geschichte Schleswig-Holsteins gestartet. Am Beispiel von Erinnerungstagen wie dem 27. Januar 1945 sollen Schülerinnen und Schülern damit entscheidende Wegmarken der Geschichte vermittelt werden. Wie der Landesbeauftragte Dr. Christian Meyer-Heidemann bei der Vorstellung des Kooperationsprojektes in Kiel bedauerte, gibt es derzeit nur wenige auf die Geschichte Schleswig-Holsteins bezogene und didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien. Nun soll umfängliches Material für die Beschäftigung im Unterricht für die Sekundarstufe I zum Beispiel für den Holocaust-Gedenktag am 27. Januar bereitgestellt werden. Mit dem 27. Januar beginnt die Serie jetzt auch. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Wie die Zeit vergeht! Am 15. Februar 2026 existiert die Homepage der GSHG genau 25 Jahre. Entstanden aus dem Willen, nun nicht noch eine Vereinsseite nach dem Muster „Wir-über-uns“ online zu stellen, wurde ein Konzept entwickelt, das aufwachsend Fragen an die Landesgeschichte beantwortet. Heute sind es allein 450 Stichwörter im Schleswig-Holstein von A bis Z. Darauf sind wir stolz wie auch auf die vielen historisch Bewanderten im Land, die mit an diesem Projekt geschrieben haben

Wer diesen Newsletter beziehen will und noch keine eMail-Adresse angegeben hat, sollte dies nachholen und sich bei Schriftführerin Vivien Specht unter schriftfuehrung@geschichte-s-h.de melden. Viel Spaß mit der fünften Ausgabe unseres Newsletters.

Herzlichst

(Werner Junge – redaktion@geschichte-s-h.de)



Mit Material zum 27. Januar 1945 startet die Serie mit Unterrichtsmaterial für die Sekundarstufe I in Schleswig-Holstein

Material für den Geschichtsunterricht

Mit dem 27. Januar fängt die Serie von Materialien für die Sekundarstufe I zu Gedenktagen in Schleswig-Holstein an. Dr. Thomas Hill als Vorsitzender des Arbeitskreises „Landesgeschichte und Schule“ hat die Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung angeregt und begleitet das Projekt. Das Land bringt sich vor allen durch das – nach übereinstimmender Ansicht – attraktive Layout ein. Das Material wird zudem auch vom Beauftragten eingestellt. Mit dem 27. Januar ist der Aufschlag gemacht. Die Serie wird fortgesetzt. Geplant sind zum Materialien zu den Bonn-Kopenhagener-Erklärungen vom 29. März 1955, dem Tag des Grundgesetzes am 23. Mai, dem achtzigjährigen Jubiläum des Landes Schleswig-Holstein am 23. August und zum 9. November – dem Schicksalstag der Deutschen. Hier das erste Material:

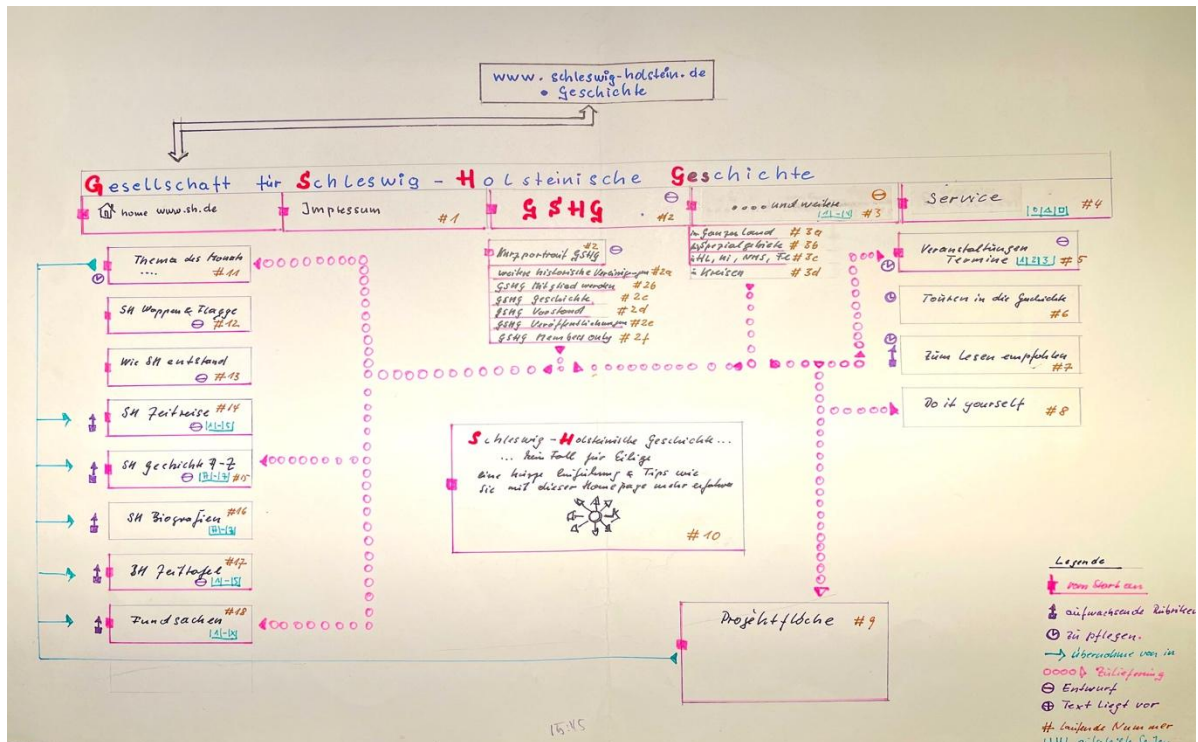
https://geschichte-s-h.de/wp-content/uploads/2026/01/Landtag_POL_LehrmaterialErinnerungstage_27Jan_20260115_BF.pdf



Pressekonferenz: Autor Thomas Tschirner, Arbeitskreisvorsitzender Dr. Thomas Hill und der Landesbeauftragte Dr. Christian Meyer-Heidemann präsentieren stolz das neue Material.

Das Schicksal des Werner Eckstein

Autor des Materials zum 27. Januar 1945 ist der Pädagoge der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen, Thomas Tschirner. Er hat zusammen mit dem GSHG-Arbeitskreis die gut 35 Seiten für den 27. Januar entwickelt. Ziel der neuen Serie ist es vor allem, das Bewusstsein für Demokratie zu fördern. Autor Thomas Tschirner ging es darum zu vermitteln, dass es auch bei uns im Land vor der Tür alles gab, was den Holocaust und seine Grausamkeit ausmachte. Deshalb steht als Überschrift provokant: „Überall - nur nicht hier?“ Doch und weil die Aufzählung von Orten und Toten zwar notwendig ist, jedoch das Thema auch abstrakt werden lässt, hat Thomas Tschirner nach einem exemplarischen Schicksal gesucht. Er hat es mit dem von Werner Eckstein gefunden. Der Sozialdemokrat und (nach den Nürnberger Gesetzen) jüdische Mischling flüchte 1935 ins italienisch besetzte jugoslawische Ljubljana. Nachdem die deutsche Wehrmacht dort das Sagen hatte, wurde Eckstein 1944 als „Jugoslawe“ verhaftet und nach Neuengamme ins KZ gebracht. Dort wusste man nicht, dass er „Mischling“ war. Als jugoslawischer Widerständler überlebte er den Krieg. 1951 wurde seine achtmonatige KZ-Haft anerkannt. Eckstein bekam 1.200 Mark. Er machte Karriere als Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion in Rheinland-Pfalz und schließlich als Amtsbürgermeister. 1961 verstarb er im Alter von nur 51 Jahren.



Die überaus analoge Planung aus dem Jahr 2000 für den Start der GSHG in die digitale Welt.

25 Jahre www.geschichte-s-h.de

Seit dem 15. Februar 2001 gibt es die Homepage der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (GSHG). Inzwischen beantwortet sie täglich unter der Adresse www.geschichte-s-h.de rund 500 Fragen an die Geschichte des Landes. Sie bietet heute 450 Stichworte und Artikel in einem A bis Z. Dazu eine verlinkte Zeitleiste, Aktuelles rund um die Landesgeschichte, Veranstaltungen, Einzelpublikationen und Reihen zum digitalen Download. Geboren ist die Homepage – übrigens im Vorstand damals durchaus umstritten – aus dem Wunsch, keine weitere „Wir-über-uns-Seite“ ins Netz zu stellen, sondern wirklich Landesgeschichte anschaulich, verständlich und wissenschaftlich lektoriert anzubieten. Unter der Internetadresse www.geschichte.schleswig-holstein.de startete das Projekt 2001 auf dem von SNetline betriebenen Portal für das Land mit 153 Stichworten. 2006 wurde das Portal aufgegeben. Die Homepage zog um auf www.geschichte-s-h.de. Das, ohne wesentliche Einbußen bei der Nutzung. Das bunte und auch etwas komplizierte Seitendesign wirkte mit der Zeit doch etwas trübsüchtig. So kam es 2015 zum ersten Relaunch. Ein zweiter folgte 2021. Seitdem ist die Homepage sehr übersichtlich und wesentlich aktueller als davor. Die Homepage bietet Stichworte von „Abgeteilte Herren“ bis „Zwangsarbeit“, eine Zeitleiste bis 2025 sowie immer mehr digitale Quellen. Hinter der Homepage stand von Anbeginn eine kleine (natürlich) ehrenamtliche Crew. Webmaster ist seit dem ersten Tag Björn Hansen, Redakteur Werner Junge und Ortwin Pelc als dritter im Bunde. Henning Höppner schuf das Urdesign, Ulrich Lange half wie auch Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt. Insgesamt haben bis heute 94 Autor*innen an der Homepage mitgewirkt. Die Liste liest sich wie das „Who is Who“ der Landes-, Regional und Lokalgeschichte (siehe nächste Seite). Neu in der Redaktion ist Maike Manske von der Landesbibliothek. Wer Fragen an die Geschichte des Landes hat, findet die Antworten sehr wahrscheinlich auf www.geschichte-s-h.de. Und wie seit 25 Jahren: Wer Fehler oder Unklarheiten entdeckt oder ein Thema vergebens sucht – besser noch – eines beisteuern möchte, der melde sich bitte unter redaktion@geschichte-s-h.de.

Dank, Dank, Dank ...

...an die bisher 94, die seit dem 15. Februar 2001 für die Homepage der GSHG geschrieben haben. Das sind:

Inge Adriansen; Jens Ahlers; Antje Arfsten; Walter Asmus; Bernhard Asmussen; Oliver Auge; Lars Erik Bethge; Franziska Böhmer; Mareike Böhmer; Sven Bracke; Karl-Heinrich Buhse; Uwe Danker; Frauke Dettmer; Willy Diercks; Klaus Dierßen; Karsten Dölger; Felicia Engelhard; Jürgen Festersen; Rolf Fischer; Elin Fredsted; Michael Fuhr; Martin Gietzelt; Klaus Gille; Götz Goldammer; Melanie Greinert; Bela Haensel; Björn Hansen; Rainer Hering; Helge-Fabien Hertz; Marcel Heruth; Thomas Hill; Henning Höppner; Ommo Hueppop; Jürgen Hartwig Ibs; Carsten Jahnke; Werner Junge; Manfred Jessen-Klingenberg; Uwe Kröger; Wolfgang G.J. Krocker; Harry Kunz; Deert Lafrenz; Ulrich Lange; Annie Lander-Laszig; Michael Legband; Stephan Linck; Dieter Lohmeier; Klaus-Joachim „Lori“ Lorenzen-Schmidt; Frank Lubowitz; Stefan Mag-nussen; Maike Manske; Dirk Meier; Ingwer E. Momsen; Jannik Niestroy; Frank Omland; Paul-Heinz Pauseback; Ortwin Pelc; Bernd Philipsen; Fiete Pingel; Michael Plata; Christian Plet-zing; Wolf Werner Rausch; Sigold Richter; Sandra Scherreiks; Nikolaus Schmidt; Werner Schneider; Matthias Scharlt; Rolf Schulte; Brigitta Seidel; Hans-Peter Sparr; Barbara Stambo-lis; Thomas Steensen; Mareike Stein; Benedict Stubendorff; Gunnar Take; Heinz-Detlef Theen; Jann-Thorge Thöming; Christiane Thomsen; Joachim Thun; Tatjana Trautmann; Jann Markus Witt; Henning Unverhau; Lars Waldmann; Horst Weinhold; Lutz Wilde; Peter Wulf...

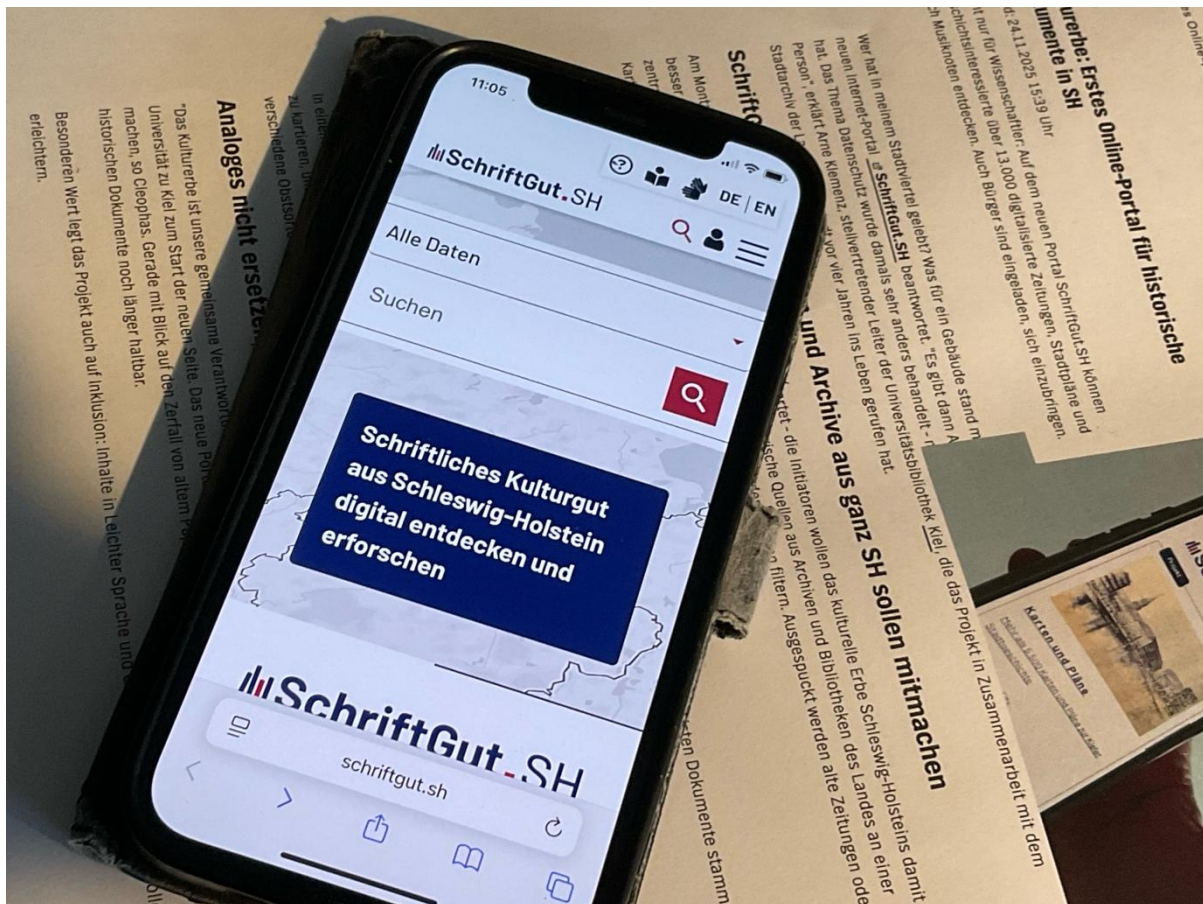
In der kommenden Mitteilungen 110 der GSHG zeichnen wir die Geschichte der Homepage ausführlich nach.

Gewinn für das ganze Land

Mit **SchriftGut.SH** ist seit November das neue Kulturerbe-Portal des Landes online. Die Plattform bündelt zum ersten Mal zentral schriftliche Bestände aus Bibliotheken und Archiven Schleswig-Holsteins. Sie macht Handschriften, Nachlässe, historische Zeitungen, Karten und Akten digital zugänglich. Zum Start stehen bereits mehr als 10.000 digitalisierte Quellen mit über einer Million Seiten bereit. **SchriftGut.SH** richtet sich an Forschende, Lehrende, Studierende, Schulen und historisch interessierte Bürgerinnen und Bürger. Das Portal verbindet Wissenschaft, Kultur und Bildung. Federführend entwickelt wurde **SchriftGut.SH** von der Universitätsbibliothek Kiel. Sie betreibt die Infrastruktur, öffnet sie für kooperative Nutzung und koordiniert den Netzwerkaufbau. Das Portal wurde zusammen mit dem Institut für Inklusive Bildung entwickelt und enthält unter anderem Inhalte in Leichter Sprache sowie in Deutscher Gebärdensprache.

SchriftGut.SH ist ein gemeinsames Projekt verschiedener Akteure. Zu den ersten Partnern gehören das Stadtarchiv Kiel, die Bibliothek der Hansestadt Lübeck, das Stadtarchiv Rendsburg und das Landesarchiv Schleswig-Holstein. Für Schleswig-Holstein soll **SchriftGut.SH** ein zentraler Baustein moderner Wissensvermittlung werden. Die Plattform kann den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stärken und lässt sich mit dem Digital Learning Campus, der zentralen Plattform für digitale Bildung in Schleswig-Holstein, verknüpfen.

Quelle: Pressemitteilung des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur



SchriftGut.SH heißt das neue Kulturerbeportal des Landes

Mitgliederversammlung am 5. Juni 2026

Nach Molfsee 2025 geht es in diesem Jahr am Freitag, 5. Juni 2026, nach Flensburg. Tagungsort sind die „Borgerforeningen“ am Holm 17 (am ZOB, Süderhofenden 4-6 gibt es ein Parkhaus, das pro Stunde 1,50 € kostet und gut bis oben zu befahren ist). Treffen ist um 15 Uhr zu einer kleinen Stadtführung, 16.30 Uhr Kaffee, 17.30 Uhr Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung und alles zu den anstehenden Wahlen dann ausführlich in den Mitteilungen der GSHG. Bitte notieren! Anmeldung unter

<https://geschichte-s-h.de/gshg/veranstaltungen/mitgliederversammlung-gshg-in-flensburg/>

+Newsletter + GSHG + Newsletter + GSHG + Newsletter +

Verantwortlich i.S.d.P:

Vivien Specht eMail schriftfuehrung@geschichte-s-h.de / Werner Junge redaktion@geschichte-s-h.de

Die GSHG im Internet www.geschichte-s-h.de